

# Kompetenzorientiertes Lehren & Lernen an der Fakultät für Gesundheitswissenschaften

Kerstin Schlingmann, Eva Baumann, Christoph Dockweiler, Julia Hinz

## Hintergrund

Als eine der ersten Universitäten in Deutschland hat die Universität Bielefeld auf eine „**Konsequente Studienstruktur**“ umgestellt. An der Fakultät für Gesundheitswissenschaften wurden die Studiengänge „**Bachelor of Science in Health Communication**“ und „**Master of Science in Public Health**“ modularisiert. Das Studium an der **Fakultät für Gesundheitswissenschaften** folgt dem Gedanken, dass Studierende fachliche Kenntnisse, wissenschaftliche Fähigkeiten und Methodenkompetenz am besten durch eigenständiges Fragen und die selbstän-

dige Prüfung unterschiedlicher Positionen entwickeln können. Die Lehrenden unterstützen die Studierenden und erhalten selbst Angebote zur Weiterqualifikation. Mittels Studienleistungen werden die Studierenden sukzessiv zum kompetenzorientierten Lernen befähigt. Das Wintersemester 2013/14 steht angesichts der **doppelten Abiturjahrgänge** und entsprechend erhöhter Studierendenzahlen vor der großen Herausforderung, die formulierten Kompetenzen dennoch nachhaltig zu vermitteln.

## Zielsetzung

Für das Wintersemester 2013/14 wurde an der Fakultät für Gesundheitswissenschaften eine Veranstaltung konzipiert, in der den Studierenden neben fachlichen Inhalten auch die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens vermittelt werden. Anhand konkreter forschungspraktischer Fragestellungen werden beide Lernbereiche unmittelbar miteinander verbunden und unter Anleitung angewendet. Diese Veranstaltungskonzeption soll es den Studie-

renden ermöglichen, trotz hoher Studierendenzahlen die einzelnen Schritte des wissenschaftlichen Arbeitsprozesses in Kleingruppen zu erarbeiten, zu reflektieren und anzuwenden. Durch die intensive Betreuung und Rückkopplung durch die Lehrenden und Tutoren/innen werden die Studierenden gezielt auf die Anforderungen des künftigen Studienverlaufs vorbereitet. Zusätzlich lernen sie spezifische Arbeits- und Lernformen kennen, wie z. B. Peer-Feedback oder Gruppenarbeit.

## Veranstaltungsimplementation

Die Veranstaltung „**Grundlagen der Kommunikationswissenschaft**“ umfasst insgesamt 4 SWS: 2 SWS entfallen auf die Fachvorlesung, in der den Studierenden die **fachwissenschaftlichen Grundlagen** vermittelt werden. 2 SWS sind für die **Vermittlung wissenschaftlicher Lern- und Arbeitstechniken** vorgesehen. Im Rahmen der Fachvorlesung werden typische kommunikationswissenschaftliche Fragestellungen vorgestellt, die die Studierenden im Laufe des Semesters im Rahmen einer schrittweise angeleiteten Seminararbeit bearbeiten. Hierzu werden ihnen in einer weiteren Plenarveranstaltung (1 SWS) die

Grundlagen und **Standards wissenschaftlichen Arbeitens** vermittelt. Anschließend arbeiten die Studierenden dann in vertiefenden Übungen (1 SWS) in Kleingruppen an ihren konkreten Fragestellungen. Die Studierenden wenden die vermittelten Techniken so an konkreten fachlichen Themen unmittelbar an und produzieren schrittweise erste eigene wissenschaftliche Texte. Die Arbeit in den Kleingruppen wird intensiv durch wissenschaftliches Lehrpersonal und schreibdidaktisch ausgebildete Tutoren/innen angeleitet und betreut. Nach Abschluss der Arbeiten erfolgt ein ausführliches Feedback mit den Lehrenden.

Tab. 1: BSC 14b Grundlagen der Kommunikationswissenschaft

Fachliche Kompetenzen	Überfachliche Kompetenzen
Verstehen von Unterschieden und Gemeinsamkeiten zwischen Kommunikations- und Gesundheitswissenschaften	Fähigkeit, sich theoretische und konzeptionelle Grundlagen zu erschließen und komplexe Sachverhalte zu verstehen
Anwendung des Kommunikationsbegriffs	Einarbeiten in fachlich relevante Literatur, sich mit dem Stand der Diskussion vertraut machen
Kennenlernen der Funktion und Wirkungsweise von Medien; Bezüge herstellen zur Gesundheitskommunikation	Problemorientierte Beschäftigung mit einem Thema, ergebnisorientiertes Arbeiten
Kenntnis verschiedener Theorieansätze der Medieninhalts- und -wirkungsforschung	Arbeitsprozesse organisieren und strukturieren
Anwendung der Theorieansätze auf praktische Fragen der Nutzung von Massenmedien für Gesundheitskommunikation	Recherchekompetenzen erlernen, wissenschaftliche Texte konzipieren und schreiben

Quelle: eigene Darstellung nach: <http://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/26795846>

## Methodische Vorarbeiten

Im Rahmen einer **Erstsemesterbefragung** an der Fakultät für Gesundheitswissenschaften im WS 2013 wurden die Studierenden gebeten, eine Selbsteinschätzung bezüglich ihrer Kompetenzen und Erfahrungen im wissenschaftlichen Arbeiten vorzunehmen. Obwohl die Mehrheit angab, bereits eine Facharbeit geschrieben zu haben,

empfanden sich die meisten Studierenden als eher unzureichend vorbereitet und äußerten teilweise sogar Angst und Unsicherheit. Der überwiegende Teil der Studierenden wünschte sich **konkrete Anleitung, Übung und Unterstützung bei den ersten Schreibaufgaben**.

## Evaluation

Das Modell des kompetenzorientierten Lernens an der Fakultät für Gesundheitswissenschaften unterliegt einer kontinuierlichen Evaluation. Lehrveranstaltungsevaluationen bieten die Möglichkeit, Lehrenden vergleichsweise unmittelbar eine Rückmeldung über Lehr-/Lernprozesse zu geben. Die Rückmeldung der Studierenden soll eine Reflexion der Lehrveranstaltungskonzeption und -durchführung ermöglichen, so dass Lehrende in der Lage sind, Lehr-/Lernprozesse ggf. zu modifizieren. Hierfür werden **differenzierte Befragungsmethoden mit offenen und geschlossenen Anteilen** eingesetzt.

Die Ergebnisse werden an die Studierenden zurück gespiegelt und diskutiert. Ergänzt wird die veranstaltungsbezogene Evaluation durch **universitätsweite Studierendenbefragungen**. Im Zentrum dieser erweiterten Evaluation (Online-Studierendenbefragung) stehen u.a. Themen wie Lernen in unterschiedlichen Veranstaltungsformen, Studienaktivitäten und Prüfungen, Erwartungen der Studierenden an das Studium und an Lehrveranstaltungen, Erwerb von fachübergreifenden Kompetenzen sowie Lernerfahrungen der Studierenden, aber auch Aspekte zur Koordination des Lehrangebotes.